



Klaus Hofbauer MdB

Vorsitzender des Arbeitskreises VI der CSU-Landesgruppe
Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Umwelt, Naturschutz,
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. stellvertretender Vorsitzender der
AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Fraktion

Bilanz

über 11 Jahre Arbeit im Deutschen Bundestag für die Bürgerinnen und Bürger des Wahlkreises Schwandorf/Cham

Postanschrift: Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus 3.101
Dorotheenstraße 100
Tel. 030/ 227 - 72 100
Fax 030/ 227 - 76 865
E-Mail: klaus.hofbauer@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Pesslerstr. 1
92421 Schwandorf
Tel. 09431 / 44 77
Fax 09431 / 42 785

Büro/Postanschrift
Lärchenwaldstr. 16
93413 Cham - Windischbergdorf
Tel. 09971/ 80 11 20
Fax 09971 / 80 11 21
Internet : www.klaus-hofbauer.de
klaus.hofbauer@wk.bundestag.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	2
I. Tätigkeiten und Funktionen im Überblick	2
II. Schwerpunktthemen	3
1. Europapolitik	3
▪ EU-Osterweiterung	3
▪ Beziehungen zur Tschechischen Republik	3
▪ Aufnahme des Gottesbezuges in den Europäischen Verfassungsvertrag	4
2. Strukturpolitik	4
3. Entwicklung der ländlichen Räume / Breitbandausbau	5
4. Verkehrspolitik	5
▪ Straße	5
▪ Schiene	6
5. Kommunalpolitik	6
6. Bundeswehr / Bundespolizei	7
III. Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag	7
IV. Politische Prominenz im Wahlkreis	8
V. Zahlen und Fakten	8
VI. PPP, Praktika, Besuchergruppen	9

Vorwort

Mit den Bundestagswahlen am 27. September 2009 und der Konstituierung des neuen Bundestages endet meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter. Einige Monate habe ich noch in Bonn und danach in Berlin arbeiten dürfen. Mit Einsatzbereitschaft, Fleiß und Engagement habe ich versucht, den Wählerauftrag zu erfüllen. Für mich ist dieses verantwortungsvolle Amt immer ein **Dienst** für die Bürgerinnen und Bürger gewesen. Rückblickend stelle ich mit Zufriedenheit fest, einiges erreicht zu haben.

I. Tätigkeiten und Funktionen im Überblick

In folgenden Bereichen war ich während meiner Zeit als Abgeordneter des Deutschen Bundestages tätig:

▪ **1998 – 2002 (14. Wahlperiode):**

- Mitglied des Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, u.a. Berichterstatter für die EU-Osterweiterung, Arbeitsschwerpunkt Strukturpolitik
- Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
- Mitglied im Unterausschuss Regionale Wirtschaftspolitik
- stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

▪ **seit 2002 (15. und 16. Wahlperiode):**

- Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, u. a. Berichterstatter für den Verkehrshaushalt mit einem Umfang von ca. 25 Mrd. Euro (Einzelplan 12)
- stellvertretender Vorsitzender der AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Tschechischen Parlamentariergruppe
- in der 15. Wahlperiode Vorsitzender des Unterausschusses Regionale Wirtschaftspolitik
- stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie

▪ **in der 16. Wahlperiode:**

- Vorsitzender des Arbeitskreises VI der CSU-Landesgruppe und Sprecher für die Themenbereiche Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Damit durfte ich eine führende Position in der CSU-Landesgruppe wahrnehmen.

II. Schwerpunktthemen

1. Europapolitik

▪ **EU-Osterweiterung**

Zu Beginn meiner Arbeit im Deutschen Bundestag stand die EU-Osterweiterung im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Diesen entscheidenden Prozess mit gestalten zu dürfen war für mich uneingeschränkter Schwerpunkt. Als Berichterstatter konnte ich den Erweiterungsprozess der Europäischen Union maßgebend mitprägen. Als Grenzlandabgeordneter war dies für mich eine Chance und Herausforderung zugleich. Mit einer von mir initiierten Umfrage im Wahlkreis sind im April/ Mai 2003 knapp 1300 Bürgerinnen und Bürger zur Erweiterung befragt worden. Dabei ging es darum, die Anliegen der Menschen aufzunehmen und sie in die praktische Politik einzubringen, z. B. Arbeitnehmerfreizügigkeit.

▪ **Beziehungen zur Tschechischen Republik**

Es war mir immer besonders wichtig, die Beziehungen zur Tschechischen Republik zu vertiefen. Intensive Kontakte mit den Botschaftern der Tschechischen Republik in Berlin waren eine bedeutende Säule der Zusammenarbeit. Gleiches gilt für die deutschen Botschafter in Prag. Als stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Tschechischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag habe ich die Kontakte gepflegt, u. a. auch mit den Verantwortlichen des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Für seinen Fortbestand habe ich mich erfolgreich eingesetzt.

Aus protokollarischen Gründen war es für mich ein besonderes Erlebnis, den damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder für die CDU/CSU-Fraktion nach Prag begleiten zu dürfen. Die Gespräche mit dem Staatspräsidenten der Tschechischen Republik bleiben mir in Erinnerung, so auch das Treffen mit dem ehemaligen Außenminister Schwarzenberg während einer Delegationsreise von Abgeordneten nach Prag, die ich leiten durfte.

Inzwischen sind die guten Beziehungen zu unseren tschechischen Nachbarn Normalität geworden. 20 Jahre nach Öffnung der Grenze kann eine positive Bilanz gezogen werden. Trotzdem müssen wir uns neue Ziele der Zusammenarbeit setzen. Vor über einem Jahr habe ich vorgeschlagen, grenzüberschreitende Zweckverbände einzurichten. Europäisches Recht ermöglicht dies. Es geht dabei um die Weiterentwicklung der erfolgreich arbeitenden Euregios.

▪ **Aufnahme des Gottesbezuges in den Europäischen Verfassungsvertrag**

Die Europäische Union ist nicht nur eine Sicherheits- und Wirtschaftsgemeinschaft. Sie ist eine politische Gemeinschaft, mehr noch: sie ist eine Union gelebter gemeinsamer Werte. Für die Väter der europäischen Einigung – Adenauer, Schuman, de Gasperi – bestand nach den Verwüstungen des Zweiten Weltkrieges kein Zweifel, dass es eine gemeinsame Grundlage gibt und dass diese im geistig-religiösen Erbe unseres durch das Christentum geprägten Kontinents besteht.

Gemeinsam mit dem Kollegen Dr. Peter Gauweiler habe ich mich mit einem eigenen Antrag dafür eingesetzt, dass in die Präambel eines Verfassungsvertrages folgende Formulierung aufgenommen wird: „In dem Bewusstsein der Verantwortung vor Gott, den Menschen und dem, was Europa seinem geistig-religiösen Erbe schuldet, gründet sich die Union auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität.“ Meine Rede im Bundestag zu diesem Antrag ist mein wichtigster Debattenbeitrag im Plenum.

2. Die Landkreise Schwandorf und Cham sind bei der europäischen und nationalen Strukturpolitik in der Finanzierungsperiode 2007 – 2013 optimal bedient.

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als kommunaler Wirtschaftsreferent hatte ich mich von Anfang an dem Themenbereich Strukturförderung gewidmet.

Ich habe mich dafür eingesetzt, das nationale Förderinstrument der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), damals noch bezeichnet als Gemeinschaftsaufgabe (GA), als bewährtes Mittel der Strukturförderung beizubehalten. Es konnte erreicht werden, dass weite Teile Ostbayerns, insbesondere die Landkreise Schwandorf und Cham in dieser Förderung erhalten blieben bzw. aufgenommen wurden.

Unsere Bundeskanzlerin hat bei den Verhandlungen in Brüssel durchgesetzt, dass Ostbayern bei der europäischen Strukturförderung Höchstfördergebiet wurde. Zusammen mit der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) leisten die nationalen und die europäischen Förderprogramme heute einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung benachteiligter Gebiete, insbesondere im ländlichen Raum. Viele Projekte, die zurzeit in den Kommunen unterstützt werden, sind auf diese Initiative zurückzuführen.

3. Entwicklung der ländlichen Räume / Breitbandausbau

Unter meiner Federführung hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion den Antrag „Unsere Verantwortung für die ländlichen Räume“ initiiert. Der Antrag ist am 18. Juni 2009 in 2./3. Lesung im Deutschen Bundestag verabschiedet worden. Ziel war es, den **ländlichen Raum als gleichwertige Region** gegenüber den Ballungsräumen darzustellen. Der ländliche Raum muss als Lebens- und Wirtschafts- und Kulturraum weiterentwickelt werden. Aufgrund dieser Initiative ist eine interministerielle Arbeitsgruppe gebildet worden, die ein Handlungskonzept für den ländlichen Raum vorgelegt hat, angefangen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen bis hin zur ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Es wurde erreicht, dass der ländliche Raum eine **Querschnittsaufgabe** ist.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Räume und eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge ist die **flächendeckende Versorgung** mit schnellen und leistungsfähigen Internetanschlüssen. **Breitband** ist ein entscheidender Standortfaktor für Unternehmen, für den Tourismus aber auch für private Haushalte. Ich habe mich daher unermüdlich dafür eingesetzt, dass die Gemeinden im ländlichen Raum so schnell wie möglich Internetverbindungen mit angemessenen Bandbreiten zur Verfügung gestellt bekommen. Mit der **Breitbandstrategie** der Bundesregierung wurden hierfür die richtigen Weichen gestellt. Jetzt kommt es darauf an, den Netzausbau auch tatsächlich in der Praxis umzusetzen.

4. Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist lebensnotwendig für den Wirtschaftsstandort Deutschland und im erweiterten Europa.

Verkehrspolitik war mein uneingeschränkter Arbeitsschwerpunkt. Als verkehrspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe und Berichterstatter für den Verkehrshaushalt hatte ich viele Möglichkeiten zur Gestaltung, auch für die Landkreise Schwandorf und Cham. Ich habe alle Möglichkeiten genutzt, die Projekte im Bundeswahlkreis anzuschieben und vieles auch in Zusammenarbeit mit der Obersten Baubehörde in München zu bewegen.

▪ Straße

Bei der Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplanes war es dringend notwendig, viele Projekte im vordringlichen Bedarf unterzubringen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass Planungen erstellt und Baubeginne möglich wurden.

Im Landkreis Schwandorf ist im Herbst 2008 die Bundesautobahn A6 fertig gestellt worden. Über Jahre hinweg habe ich Impulse gegeben, das Autobahnkreuz Oberpfälzer Wald entsprechend zu präsentieren. Der Ausbau der B 85 bei Wackersdorf wurde immer wieder zur Sprache gebracht.

Im Landkreis Cham ist in vielen Bereichen der Durchbruch gelungen. Projekte von rund 190 Mio. € wurden auf den Weg gebracht.

- 4-spuriger Ausbau der B 85 zwischen Cham und Untertraubenbach
- Umgehung Furth im Wald, B 20
- 3. Spur Cham - Furth im Wald, B 20
- Umgehungen Chameregg und Hörwalting
- Die Planfeststellungsbeschlüsse Wetterfeld und Umgehung Neubäu werden in Kürze vorgelegt.
- Der Entwurf für die Umgehung Cham/ Janahof steht kurz vor der Fertigstellung.
- Die B 20 nach Straubing (Umgehung Reißmannsdorf) wird geplant, ebenso 3. Spuren im Landkreis Straubing-Bogen

▪ **Schiene**

Mit den Regionalisierungsmitteln des Bundes hat der Freistaat Bayern den Bahnverkehr deutlich verbessert. Nur so war es möglich, wieder eine direkte Verbindung München – Prag zu erhalten.

Nach ständigem „Bohren“ ist es gelungen, dass zwischen den zuständigen Ministerien in Berlin und Prag beschlossen wurde, die Bahnverbindung Prag – Furth im Wald – München zu untersuchen. Ergebnisse werden 2010 vorgelegt. Ähnliches gilt für die unmittelbare Anbindung an den Flughafen München.

Bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes wurde geplant, die Bahnstrecke Regensburg – Hof zu elektrifizieren.

5. Kommunalpolitik

Als langjähriger Kommunalpolitiker (Stadt- und Kreisrat) ist für mich die Stärkung dieser Ebene von großer Bedeutung. In meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war es mir immer wichtig, das **Subsidiaritätsprinzip** zu wahren, **regionale Entscheidungsprozesse** zu stärken und die **interkommunale Zusammenarbeit** zu fördern. **Die Union ist die Partei der Kommunen.** Noch nie ist so viel Kommunales in einen Koalitionsvertrag aufgenommen und so viel für die Kommunen getan worden, wie in dieser Legislaturperiode unter unserer Federführung.

Nach schwierigen Verhandlungen konnte kürzlich eine praktikable Lösung zur Einführung eines „**Feuerwehrführerscheins**“ durchgesetzt werden. Ich habe mich massiv für die Interessen der betroffenen Feuerwehren, Rettungsdienste und der Hilfsorganisationen eingesetzt und bin überzeugt, dass damit den vielen Ehrenamtlichen geholfen wurde, die einen wertvollen Dienst für die Allgemeinheit leisten.

6. Bundeswehr / Bundespolizei

Zur Sicherung der vier Bundeswehrstandorte im Wahlkreis Schwandorf/Cham (Pfreimd, Oberviechtach, Roding und Cham) habe ich mich im Rahmen einer parteiübergreifenden Initiative für den **Erhalt der Brigade 12** eingesetzt. Die Initiative war ein Erfolg, wenngleich es nach wie vor bedauerlich ist, dass die Standorte Kötzing und Neunburg vom Wald aufgelöst werden mussten. Aktuell werden in die Modernisierung der vier Standorte rund **60 Millionen Euro investiert**.

Viele Soldatinnen und Soldaten aus dem Wahlkreis waren und sind im Ausland eingesetzt. Der Kontakt mit ihnen und ihren Angehörigen ist mir ein besonderes Anliegen. Dazu gehörten auch die **Besuche unserer Soldatinnen und Soldaten im Kosovo und in Afghanistan**.

Im Zuge des Wegfalls der Personenkontrollen zur Tschechischen Republik und der Reform der Bundespolizei konnte ich erreichen, dass zentrale Einrichtungen der Bundespolizei im Wahlkreis erhalten blieben. So wurde auf meine Initiative in Schwandorf das **Gemeinsame Zentrum für deutsch-tschechische Polizei- und Zollzusammenarbeit** eingerichtet, eine **Inspektion in Waldmünchen** geschaffen und der Standort in **Furth im Wald gesichert**. Der Bundespolizeistandort Schwandorf wurde auch mit der zentralen Bußgeldstelle gestärkt.

III. Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag

Ein besonderes Erlebnis war für mich der Besuch in **Frankreich** im Jahr 2003. Anlässlich des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des „Elysée-Vertrages“ hatte ich die Gelegenheit, an der gemeinsamen Sitzung der Nationalversammlung und des Deutschen Bundestages in **Versailles** teilzunehmen. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich hat mich bereits als Jugendlicher bewegt. Wenn nun Abgeordnete des Deutschen Bundestages an einer Sitzung der Assemblée Nationale teilnehmen, so ist das Ausdruck einer besonders vertrauensvollen Beziehung zwischen beiden Ländern und zeigt, dass frühere Gräben endgültig überwunden sind.

IV. Politische Prominenz im Wahlkreis

Auf meine Einladung besuchten Mitglieder der Bundesregierung und der Fraktion den Wahlkreis.

- Besuch der **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, MdB** sowohl während ihrer Zeit als Fraktionsvorsitzende zum Themenbereich Strukturpolitik und als Bundeskanzlerin zur Eröffnung der Bundesautobahn A 6
- Truppenbesuche der Bundeswehrstandorte vom ehemaligen Bundesminister der Verteidigung, **Peter Struck, MdB**, vom jetzigen Amtsinhaber, Bundesminister **Dr. Franz-Josef Jung, MdB** (im Jahr 2008 in Pfreimd und 2009 zum 50-jährigen Bestehen der Nordgaukaserne in Cham)
- Bundesminister für Wirtschaft und Technologie a.D., **Michael Glos, MdB**, sowie dessen Nachfolger, **Karl-Theodor zu Guttenberg, MdB** im Innovationspark in Wackersdorf und in Roding
- Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Dr. Ursula von der Leyen**, zur Einweihung des Mehrgenerationenhauses in Waldmünchen
- Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz a. D. und Bayerischer Ministerpräsident **Horst Seehofer**, war mehrfach zu Besuch im Wahlkreis
- Weitere Besucher waren die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Bundesministerin a. D., **Gerda Hasselfeldt, MdB**, der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, **Dr. Gerd Müller, MdB**, die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, **Dagmar Wöhrl, MdB**, der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, **Christian Schmidt, MdB**, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Volker Kauder, MdB**, sowie der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, **Dr. Peter Ramsauer, MdB**

V. Zahlen und Fakten

Die nachfolgenden Zahlen und Initiativen geben einen Überblick über meine Aktivitäten in 11 Jahren als Abgeordneter des Deutschen Bundestages:

- Vor dem Plenum des Deutschen Bundestages gehaltene **Reden: 50**
- Schriftliche und mündliche **Anfragen an die Bundesregierung: insgesamt 475**. Im Ranking aller Bundestagsabgeordneten belegte ich in der 14. Wahlperiode den 2. Platz.

- **Insgesamt 9 Anträge** habe ich **federführend ausgearbeitet** und in den Deutschen Bundestag eingebracht. Im Einzelnen:
 - Unsere Verantwortung für die ländlichen Räume (Drs. 16/5956 vom 04.07.2007)
 - Europäische Metropolen München und Prag auf dem Schienenweg attraktiv verbinden (Drs. 15/5107 vom 15.03.2005)
 - Strukturpolitik zukunftsfähig gestalten (Drs. 15/749 vom 01.04.2003)
 - Verkehrsinfrastruktur auf EU-Osterweiterung vorbereiten (Drs. 15/467 vom 18.02.2003)
 - Gottesbezug im Europäischen Verfassungsvertrag (Drs. 15/1695 vom 14.10.2003)
 - Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" als gesamtdeutschen Strukturförderungsrahmen erhalten und fortentwickeln (Drs. 15/1986 vom 11.11.2003)
 - Regionalpolitik stärken - Chancen nutzen (Drs. 14/9595 vom 26.06.2002)
 - Förderung der Grenzregionen zu den Beitrittsländern (Drs. 14/6638 vom 03.07.2001)
 - Die deutschen Grenzregionen auf die EU-Erweiterung durch einen Grenzgürtel-Aktionsplan vorbereiten (Drs. 14/4643 vom 14.11.2000)
 - A 6 als wichtige europäische West-Ost-Straßenverbindung vorrangig fertigstellen! (Drs. 14/2910 vom 14.03.2000)

VI. PPP, Praktika, Besuchergruppen

- **10 Patenschaften** habe ich im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (PPP) übernommen, mit dem Schülerinnen und Schülern aus dem Wahlkreis Schwandorf/Cham ein Stipendium **für ein Austauschjahr in den USA** ermöglicht werden konnte.
- Da mir die Arbeit mit jungen Menschen sehr wichtig ist und ich ihnen gern einen Einblick in die Politik geben wollte, habe ich insgesamt **14 Praktikumsplätze** in meinem Berliner Büro zur Verfügung gestellt.
- **Besuchergruppen**
Eine politische Informationsfahrt nach Bonn und 22 nach Berlin wurden für interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Bundeswahlkreis Schwandorf/Cham durchgeführt. 1150 Personen erlebten jeweils 4 interessante Tage mit zahlreichen Informationen und Eindrücken. Darüber hinaus habe ich die Berlinfahrten sehr vieler Gruppen wie Schulklassen, Vereine, aber auch zahlreicher Einzelpersonen unterstützt.